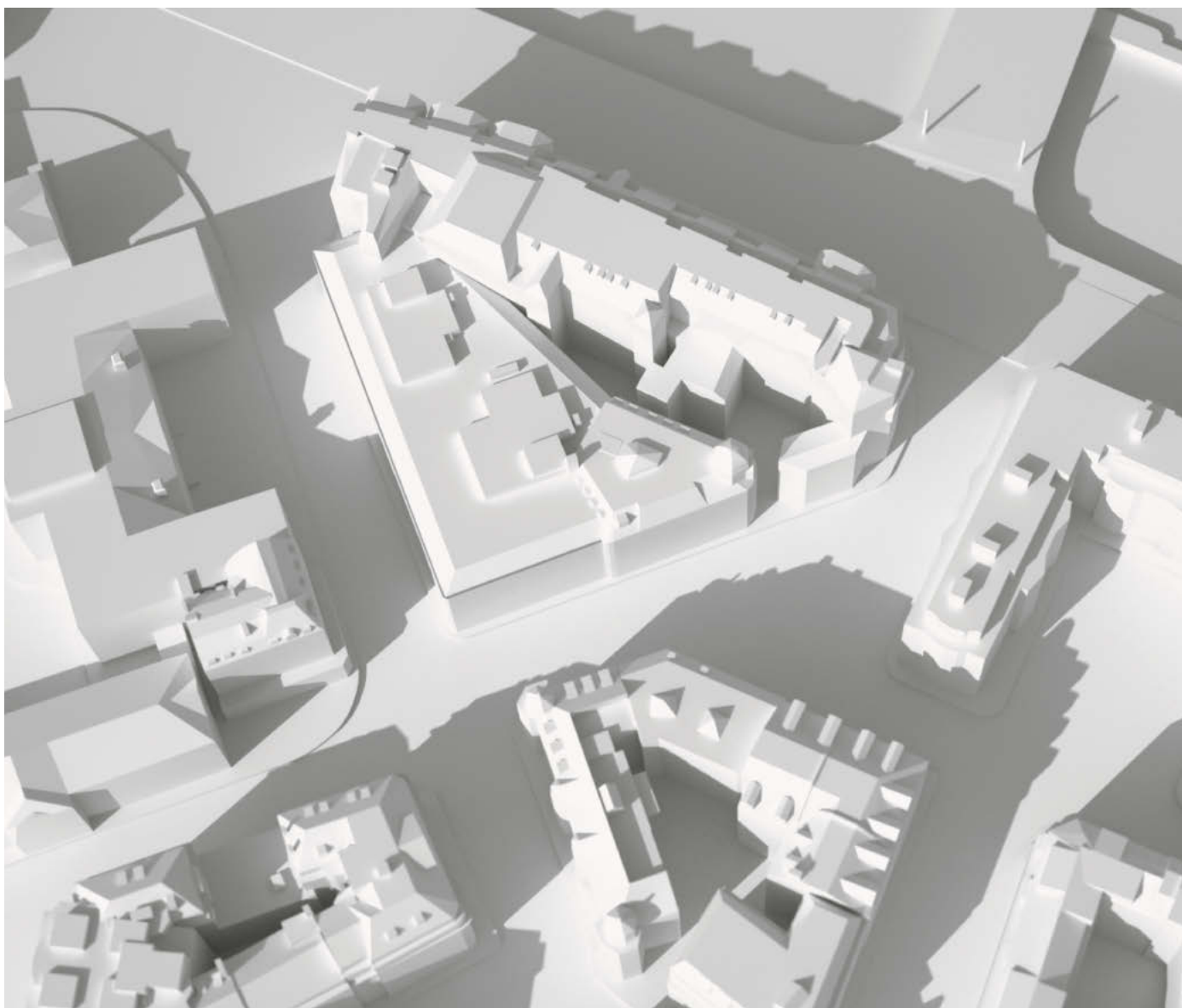


GESCHÄFTSBERICHT 2016





Inhalt

Kurzvorstellung der Organisation VKF	14
Zahlen auf einen Blick	16
Jahresbericht 2016 und Ausblick 2017	17
Bilanz	20
Erfolgsrechnung	21
Geldflussrechnung	22
Eigenkapitalnachweis	23
Anhang	24
Antrag über die Verwendung des Gewinns/Verlustes	37
Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung	38

Kurzvorstellung der Organisation VKF

Die Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen (VKF) ist das Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum im Bereich Prävention gegen Feuer und Naturgefahren. Sie richtet den Fokus auf die Minimierung von Personen- und Gebäudeschäden. Zu den weiteren Tätigkeiten gehört die Ausbildung und Prüfung spezifischer Fachpersonen im Brandschutz und im Gebäudeschutz gegen Naturgefahren. Im Ressort Prüfungen hat das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation die VKF als Trägerin der eidgenössischen Berufsprüfung Brandschutzfachmann/-frau und der höheren Fachprüfung zum/zur eidgenössisch diplomierten Brandschutzexperten/-expertin anerkannt.

Gründung

1903

Rechtsform

Verein (gemäss Art. 60 ff. ZGB)

Geschäftsleitung per 31.12.2016

Dr. Stefan Aeschimann, Direktor
Roland Birrer, Vizedirektor, Leiter Finanzen
Michael Binz, Leiter Brandschutz
Sandra Brigger, Leiterin DLZ*, Personal
André Grubauer, Leiter Ausbildung
Martin Jordi, Leiter Elementarschadenprävention
Jolanda Moser, Leiterin Generalsekretariat, Stab

Revisionsstelle

Ernst & Young AG, Belpstrasse 23, 3001 Bern

Die Gebäudeversicherungen der folgenden Kantone gehören per 31.12.2016 der VKF an:
Aargau, Appenzell Ausserrhoden, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Freiburg, Glarus, Graubünden, Jura, Luzern, Neuenburg, Nidwalden, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen, Thurgau, Waadt, Zug, Zürich

*DLZ: Dienstleistungszentrum

Vorstand per 31.12.2016**Markus Feltscher**

Präsident, Direktor der Gebäudeversicherung Graubünden

Walter Baumgartner

Vizepräsident, Direktor der Gebäudeversicherung Thurgau

François-Xavier Boillat

Mitglied, Direktor der Gebäudeversicherung Jura

Peter Meyer

Mitglied, Direktor der Nidwaldner Sachversicherung

Andreas Rickenbach

Mitglied, Direktor der Gebäudeversicherung des Kantons Schaffhausen

Zahlen auf einen Blick

	2016	2015	Veränderung
Anzahl Mitglieder	18	18	0
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen in 1 000 CHF	9 302	8 011	1 291
Material- und Dienstleistungsaufwand in 1 000 CHF	-4 565	-3 865	-700
Verwaltungsaufwand in 1 000 CHF	-4 780	-4 761	-19
Betriebliches Ergebnis hoheitliche Aufgaben in 1 000 CHF	306	411	-105
Betriebliches Ergebnis nicht hoheitliche Aufgaben in 1 000 CHF	-349	-1 026	677
Finanzergebnis in 1 000 CHF	51	15	36
Gewinn/Verlust in 1 000 CHF	8	-600	608
Eigenkapital in 1 000 CHF	1 069	1 061	8
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	26,9	27,7	-0,8

Mitglieder

Die Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF) ist eine Organisation der VKG-Gruppe (Vereinigung Kantonaler Gebäudeversicherungen (VKG)). 18 Kantonale Gebäudeversicherungen (KGV) sind Mitglieder der VKF.

Jahresbericht 2016 und Ausblick 2017

Punktuelle Anpassungen der schweizweit gültigen Brandschutzvorschriften

Die Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF) hat die am 1. Januar 2015 in Kraft getretenen neuen Brandschutzvorschriften einer Teilrevision unterzogen. Mit dieser Revision wird das Zusammenspiel zwischen der Bauproduktgesetzgebung und den Brandschutzvorschriften erleichtert. Somit können Produkte, die sich bisher im Brandschutz bewährt haben, nach dem 1. Januar 2017 unter Angabe der Euroklasse wieder verwendet werden. Das Interkantonale Organ Technische Handelshemmnisse (IOTH) hat im September des Berichtsjahres die vorgeschlagenen Änderungen der Teilrevision «VKF-Brandschutzvorschriften» einstimmig gutgeheissen. Diese werden per 1. Januar 2017 in Kraft gesetzt.

Erfolgreiche Brandschutzfachtagungen in Biel und Zürich

In den Monaten Oktober und November führte die Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen zwei Fachtagungen mit insgesamt 700 Teilnehmenden unter dem Motto «Informationen, Neuigkeiten, Praxisbeispiele und Networking» durch. Das Programm gliederte sich in drei Hauptblöcke: «Inside» konzentrierte sich auf die teilrevidierten Brandschutzvorschriften 2015. Beim zweiten Tagungsblock standen die «Papiere zum Stand der Technik» im Zentrum. Den Abschlussteil bildete «Aus der Praxis für die Praxis». Themen wie Qualitätssicherung, Leistungserklärungen und rechtliche Aspekte werden auch in Zukunft alle Beteiligten eines Bauvorhabens fordern.

Stetiges Wachstum bei den Personenzertifizierungen und eidgenössischen Prüfungen

Der Bedarf an Ausbildungsangeboten im Bereich Brandschutz war auch im Jahr 2016 ungebremst. Dies verdeutlicht die stetig wachsende Anzahl Prüfungsabsolventen der Ausbildungslehrgänge «Brandschutzfachmann» und «Brandschutzexperte». Im November 2016 legten über 450 Personen eidgenössische Prüfungen ab. Die Zahl der Prüfungsabsolventen «Brandschutzfachmann» überstieg jene des «Brandschutzexperten» deutlich.

Neues Merkblatt für einheitliche Brandschutz- und Feuerwehrpläne

Nach umfangreichen Vorarbeiten gemeinsam mit der Feuerwehr Koordination Schweiz veröffentlicht die Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen im Januar 2017 ein für die ganze Schweiz anwendbares Brandschutzmerkblatt. Dieses führt aus, wann, wie und in welchem Umfang Brandschutz-, Flucht- und Rettungswegpläne sowie Feuerwehrpläne zu erstellen sind. Die ergänzenden Ausführungen regeln die Anforderungen, Notwendigkeiten sowie Gültigkeitsbereiche für zwei Hauptgebäudekategorien. Für die jeweiligen Brandschutzinstanzen bestehen insbesondere bei den Brandschutz- und Feuerwehrplänen zukünftig keine kantonalen Unterschiede mehr. Das neue Merkblatt richtet sich sowohl an Architekten, Ingenieure und Planer als auch an Bauherren. Es beinhaltet detaillierte Beispielpäne und CAD-Hilfsmittel.

Baulicher Hagelschutz weitet sich auf Deutschland aus

Seit mehreren Jahren arbeiten die Schweiz und Österreich bei der Verhinderung von Hagelschäden an Gebäudehüllen eng zusammen. Das österreichische Hagelregister wird vom Elementarschaden-Präventionszentrum und von der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen inhaltlich gemeinsam betreut und weiterentwickelt. Seit 2016 gewinnt das Hagelregister auch in Deutschland an Beachtung. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft vertritt bei der Weiterentwicklung des Hagelschutzes die Interessen Deutschlands. Zusammen mit dem Verband VdS wird ein Leitfaden «Empfehlungen zur Schadenverhütung» entwickelt. Das auf die drei Länder abgestimmte Vorgehen wird die Hagelschaden-Prävention weiter voranbringen.

Schutz vor Naturgefahren: die Herausforderung der Zukunft

Obwohl für gewisse Naturgefahren Normen und gesetzliche Vorgaben das Schutzniveau vorgeben, reichen diese oft nicht aus. Gebäudeeigentümer und Planer sind gefordert, entsprechende Massnahmen am Gebäude einzuleiten. Eine von den Kantonalen Gebäudeversicherungen mit namhaften Partnerverbänden lancierte Online-Plattform verdeutlicht, welche Schutzmassnahmen bei den jeweiligen Naturgefahren Wirkung zeigen. Die Risiken der Naturgefahren korrekt einzuschätzen, erfordert Fachwissen. Abgesehen von den Experten möchten auch Wohneigentümer und Mieter erfahren, ob ihre Liegenschaft gefährdet ist und wie sie diese schützen können. Dies zeigt die Plattform www.schutz-vor-naturgefahren.ch auf. Das Risiko ist abhängig von der Naturgefahrenart. Die grössten Schäden an Gebäuden verursachte in den letzten zehn Jahren in der Schweiz Hagel, gefolgt von Hochwasser und Sturm.

Kantonale Gebäudeversicherungen betreiben aktiv Hagelschutz

Seit dem 1. Februar 2016 bietet die Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen im Auftrag der Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) das Produkt «Hagelschutz – einfach automatisch» in der ganzen Schweiz an. Das neuartige System schützt die verletzlichen Sonnenschutzelemente ganz einfach, indem es sie kurzfristig vor Schäden bewahrt. Besteht Gefahr für Hagelschlag, wird automatisch ein Signal an die Storensteuerung der gefährdeten Gebäude übermittelt. Daraufhin fahren die Storen hoch. Nach dem Hagelzug bewegen sie sich wieder bis zur vordefinierten Position. Bereits über 100 Gebäude konnten an das System angeschlossen werden. Bei bestehenden Bauten wird der Einbau des Präventionsprodukts oft von den KGV mitfinanziert. Das Warnsignal selbst wird als aktive Präventionsmassnahme kostenlos zur Verfügung gestellt.

Präventionstipps rechtzeitig empfangen über Wetter-Alarm

Wetter-Alarm ist eine kostenlose Dienstleistung der Kantonalen Gebäudeversicherungen und von Helvetia Versicherungen, mit MeteoDaten von SRF Meteo. Seit dem Markteintritt 2005 wurde der Unwetterwarndienst stets von starken Partnern begleitet. So war und ist es möglich, Wetter-Alarm laufend den rasanten technischen Entwicklungen anzupassen. Wurden die Unwetterwarnungen vor zehn Jahren noch ausschliesslich per SMS verschickt, so wird Wetter-Alarm heute zu 75 Prozent via App genutzt. Die Ansprüche an eine Unwetter-App sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen und die individuellen Bedürfnisse der Kunden haben sich verändert. Die Kantonalen Gebäudeversicherungen werden im März 2017 entscheiden, ob sie ihren Sponsoringvertrag ab 2018 für weitere drei Jahre verlängern.

Ausblick 2017

Naturereignisse wie Sturm, Hagel und Überschwemmungen verursachen bedeutende Schäden an Gebäuden sowie Infrastrukturen. Mit der richtigen Vorsorge, einer risikoorientierten Planung, der Ausführung von Objektschutzmassnahmen sowie der angepassten Materialwahl können viele Schäden am Gebäude minimiert werden. Die Instrumente dazu gilt es, aktiv weiterzuentwickeln und einer breiteren Zielgruppe zugänglich zu machen. Im Jahr 2017 wird die von der Gebäudeversicherung Kanton Zürich entwickelte Kampagne «Schützen Sie Ihr Haus» sämtlichen Mitgliedern der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen zugänglich gemacht. Auf Stufe Fachebene wird die Informationsplattform «Schutz vor Naturgefahren» mit detaillierten Präventionsempfehlungen ergänzt und ein neuer Kurzlehrgang «Starter-Kit-Gebäudeschutz Naturgefahren» angeboten.

Bilanz

Zahlen in 1000 CHF

Aktiven

	Erläuterung (vgl. Anhang)	2016 31.12.	2015 31.12.	Veränderung
Anlagevermögen				
Beteiligung VKF ZIP AG	1	100	100	0
Rahmenkredit VKF ZIP AG	2	870	0	870
Sachanlagen	3	19	29	-10
Total Anlagevermögen		989	129	860
Umlaufvermögen				
Rechnungsabgrenzungen		21	2	19
Sonstige kurzfristige Forderungen	4	170	8	162
Kurzfristige Finanzforderungen	5	2460	1495	965
Vorräte	6	183	0	183
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		249	267	-18
Flüssige Mittel		489	214	275
Total Umlaufvermögen		3572	1986	1586
Total Aktiven		4561	2115	2446

Passiven

	Erläuterung (vgl. Anhang)	2016 31.12.	2015 31.12.	Veränderung
Eigenkapital				
Gewinnreserven		1061	1661	-600
Gewinn/Verlust		8	-600	608
Total Eigenkapital		1069	1061	8
Langfristige Verbindlichkeiten				
Darlehen IRV	10	1000	0	1000
Total langfristige Verbindlichkeiten		1000	0	1000
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Kurzfristige Rückstellungen	7	240	211	29
Rechnungsabgrenzungen	8	1701	118	1583
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	9	234	96	138
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		317	629	-312
Total kurzfristige Verbindlichkeiten		2492	1054	1438
Total Passiven		4561	2115	2446

Erfolgsrechnung

Zahlen in 1000 CHF

	Erläuterung (vgl. Anhang)	2016 01.01.–31.12.	2015 01.01.–31.12.	Veränderung
Beiträge	11	4 142	3 221	921
Dienstleistungsertrag	12	4 310	3 377	933
Brandschutzgebühren		324	540	-216
Drucksachenverkauf		526	847	-321
Erlösminderungen (Reduktion Delkredere)		0	26	-26
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen		9 302	8 011	1 291
Material- und Dienstleistungsaufwand	13	-4 565	-3 865	-700
Personalaufwand	14	-3 972	-3 879	-93
Abschreibungen auf Sachanlagen		-19	-26	7
Andere betriebliche Aufwendungen	15	-789	-856	67
Betriebliches Ergebnis	16	-43	-615	572
Finanzergebnis	17	51	15	36
Gewinn/Verlust		8	-600	608

Geldflussrechnung

Zahlen in 1000 CHF

	2016 01.01.–31.12.	2015 01.01.–31.12.	Veränderung
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit			
Gewinn/Verlust	8	–600	608
Abschreibungen auf Sachanlagen	19	26	–7
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	649	–631
Veränderung Vorräte	–183	0	–183
Veränderung kurzfristige Finanzforderungen	–965	–915	–50
Veränderung sonstige kurzfristige Forderungen	–162	176	–338
Veränderung Rechnungsabgrenzungen (aktiv)	–19	7	–26
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–312	376	–688
Veränderung sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	138	26	112
Veränderung Rechnungsabgrenzungen (passiv)	1583	–82	1665
Veränderung kurzfristige Rückstellungen	29	26	3
Total Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	154	–311	465

Mittelfluss aus Investitionstätigkeit			
Zugänge (Investitionen) Sachanlagen	–9	–20	11
Beteiligung VKF ZIP AG	0	–100	100
Total Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	–9	–120	111

Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit			
Rahmenkredit VKF ZIP AG	–870	0	–870
Darlehen IRV	1000	0	1000
Total Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	130	0	130
Veränderung flüssige Mittel	275	–431	706

	2016 01.01.–31.12.	2015 01.01.–31.12.	Veränderung
Veränderung flüssige Mittel			
Flüssige Mittel 01.01.	214	645	–431
Veränderung flüssige Mittel	275	–431	706
Flüssige Mittel 31.12.	489	214	275

Eigenkapitalnachweis

Zahlen in 1000 CHF

Eigenkapital 2016

	Gewinnreserven
Eigenkapital 01.01.2016	1 061
Einzahlung	0
Gewinn	8
Ausschüttung an Kantonale Gebäudeversicherungen (KGV)	0
Eigenkapital 31.12.2016	1 069

Eigenkapital 2015

	Gewinnreserven
Eigenkapital 01.01.2015	1 661
Einzahlung	0
Verlust	-600
Ausschüttung an Kantonale Gebäudeversicherungen (KGV)	0
Eigenkapital 31.12.2015	1 061

Anhang

Rechnungslegungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundsätze der Rechnungslegung

Die Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF) erstellt ihre Jahresrechnung in Übereinstimmung mit dem gesamten Regelwerk nach Swiss GAAP FER.

Die Jahresrechnung entspricht dem schweizerischen Gesetz und wurde unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Das Verrechnungsverbot von Aktiven und Passiven bzw. Aufwand und Ertrag (Bruttoprinzip) wurde eingehalten. Die Jahresrechnung entspricht dem Grundsatz der Stetigkeit in Bewertung, Darstellung und Offenlegung. Sie basiert auf betriebswirtschaftlichen Werten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view).

Die Zahlen werden in 1000 CHF dargestellt und kaufmännisch gerundet. Dies kann zu Rundungsdifferenzen führen.

Bilanzstichtag

Das Geschäftsjahr dauert vom 1. Januar bis 31. Dezember. Bilanzstichtag ist der 31. Dezember.

Bewertungsgrundsätze

Die Bewertung erfolgt nach einheitlichen Kriterien. Es gilt grundsätzlich das Prinzip der Einzelbewertung der Aktiven und Passiven.

Fremdwährungsumrechnung

Auf fremde Währungen lautende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Tageskurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den Kursen des Transaktionsdatums umgerechnet.

Beteiligung VKF ZIP AG

Unter Beteiligungen fallen Aktien von Gesellschaften, welche durch die VKF massgeblich beeinflusst werden können. Die VKF ist Alleinaktionärin der VKF ZIP AG. Die Beteiligung wird zum Nominalwert bilanziert.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zum Anschaffungswert, abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen nach der direkten Methode, linear vom Anschaffungswert. Die Nutzungsdauer der Sachanlagen beträgt für

Mobiliar und Einrichtungen	5 Jahre
IT-Hardware	3 Jahre

Software wird nicht aktiviert bzw. im Erwerbsjahr abgeschrieben. Die allgemeine Aktivierungsuntergrenze beträgt 5 TCHF.

Forderungen

Die Forderungen werden zu Nominalwerten bewertet. Betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen werden angemessen berücksichtigt.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten bewertet. Betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen werden angemessen berücksichtigt.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zu aktuellen Werten bewertet. Sie umfassen Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositen-gelder. Diese dienen ausschliesslich dem operativen Betrieb.

Gewinnreserven

Es handelt sich um die kumulierten einbehaltenen Gewinne bzw. Verluste.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten eingesetzt.

Rechnungsabgrenzungen (aktiv und passiv)

Die Rechnungsabgrenzungen enthalten die üblichen im Zusammenhang mit dem Geschäft stehenden zeitlich abzugrenzenden Aufwendungen und Erträge.

Übrige Aktiven und Passiven

Die übrigen Aktiven und Passiven werden zu Nominalwerten, abzüglich allfälliger notwendiger Wertberichtigungen, ausgewiesen.

Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

Die Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen setzen sich aus Beiträgen der Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV), aus Beiträgen der Kantone ohne Kantonale Gebäudeversicherung (GUSTAVOL), aus Dienstleistungsertrag, aus Brandschutzgebühren, aus Drucksachenverkauf, aus Schulungen, aus Fachtagungen, aus Zertifikatsgewährungen etc. zusammen. Die Lieferungen werden bei Besitzübergabe an den Käufer als Ertrag anerkannt. Die Dienstleistungen werden erfasst, wenn diese erbracht sind. Die Beiträge werden zum Zeitpunkt der Beschlüsse der Delegiertenversammlung in der Erfolgsrechnung verbucht.

Anhang

1 Beteiligung VKF ZIP AG

Die VKF ZIP AG ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der VKF. Die VKF ZIP AG bezweckt die Erbringung von Dienstleistungen im Bereich Zertifizierung, Inspektion und Prüfung von Produkten, Verfahren und Personen sowie die Erbringung weiterer Dienstleistungen in den Bereichen Ausbildung, Brandschutz, Brandschutzberatung, Naturgefahrenprävention und Naturgefahrenberatung. Am 1. Januar 2016 hat die VKF ZIP AG das Brandlabor (ehemals Empa) in Dübendorf mit fünf Mitarbeitern übernommen. Hauptsitz ist Bern, seit 1. Januar 2016 Betriebsstätte in Dübendorf.

Beteiligung VKF 100,00 %.

Der Eintrag im Handelsregister erfolgte am 19. Mai 2015.

Aktienkapital 100 000 CHF (1 000 Namensaktien zu 100 CHF).

Zahlen in 1000 CHF

2 Rahmenkredit VKF ZIP AG

2016

2015

870

0

Die VKF stellt der VKF ZIP AG einen Rahmenkredit mit Rangrücktritt in der Höhe von 1 Mio. CHF zur Verfügung. Der Rahmenkredit wird zinslos gewährt, unter Vorbehalt, dass sich die Zinssituation während der Laufzeit nicht wesentlich verändert. In keinem Fall findet eine Verzinsung statt, solange der Rangrücktritt aktiv ist. Im Jahr 2017 wird eine Projektfinanzierung der VKF ZIP AG seitens der KGV erfolgen. Diese Projektfinanzierung wird zur Sanierung der VKF ZIP AG verwendet. Der Rahmenkredit wird über die Projektfinanzierung zurückbezahlt.

3 Sachanlagen

Anlagespiegel 2016

	Mobilien und Einrichtungen	IT-Hardware	Total
Nettobuchwerte 01.01.	14	15	29
Anschaffungswerte			
Stand 01.01.	83	31	114
Zugänge (Investitionen)	9	0	9
Abgänge (Ausbuchung der Abschreibungen)	-50	0	-50
Stand 31.12.	42	31	73
Kumulierte Wertberichtigungen			
Stand 01.01.	-69	-16	-85
Abschreibungen	-9	-10	-19
Abgänge (Ausbuchung der Abschreibungen)	50	0	50
Stand 31.12.	-28	-26	-54
Nettobuchwerte 31.12.	14	5	19

Anlagespiegel 2015

	Mobilien und Einrichtungen	IT-Hardware	Total
Nettobuchwerte 01.01.	21	14	35
Anschaffungswerte			
Stand 01.01.	108	21	129
Zugänge (Investitionen)	10	10	20
Abgänge (Ausbuchung der Abschreibungen)	-35	0	-35
Stand 31.12.	83	31	114

Anhang

Zahlen in 1000 CHF

3 Sachanlagen (Fortsetzung)

Anlagespiegel 2015 (Fortsetzung)

Kumulierte Wertberichtigungen	Mobilien und Einrichtungen	IT-Hardware	Total
Stand 01.01.	-87	-7	-94
Abschreibungen	-17	-9	-26
Abgänge (Ausbuchung der Abschreibungen)	35	0	35
Stand 31.12.	-69	-16	-85
Nettobuchwerte 31.12.	14	15	29

Der Anlagespiegel 2015 war im Bereich «Mobilien und Einrichtungen» im Geschäftsbericht 2015 nicht korrekt dargestellt worden. Es fehlte der Abgang (Ausbuchung der Abschreibung) von minus 35 TCHF bzw. 35 TCHF. Somit war der gezeigte Anschaffungswert per 31.12. in der Höhe von 118 TCHF um 35 TCHF zu hoch. Die kumulierte Wertberichtigung per 31.12. in der Höhe von minus 104 TCHF war ebenfalls um 35 TCHF zu hoch. Auf den Nettobuchwert per 31.12. in der Höhe von 14 TCHF und somit auf die Vorjahresrechnung hatte dies keinen Einfluss. Der ausgewiesene Nettobuchwert per 31.12. war korrekt. Die hier gezeigten Werte sind korrigiert.

4 Sonstige kurzfristige Forderungen

	2016	2015
Sonstige kurzfristige Forderungen	170	8
Forderungen gegenüber Nahestehenden	170	8
Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen (PS)	14	0
VKF ZIP AG	0	3
Kantonale Gebäudeversicherungen (KGV)	156	5

5 Kurzfristige Finanzforderungen

	2016	2015
Kurzfristige Finanzforderungen	2460	1495

Es handelt sich um die Finanzanlage beim IRV. Die frei verfügbare Liquidität der VKF wird durch den IRV angelegt.

6 Vorräte

	2016	2015
Vorräte	183	0

Sie beinhalten 8111 Sets «Brandschutzvorschriften 2015 – Teilrevision 2016» à 22.51 CHF. Die Vorräte sind zu Anschaffungskosten bewertet.

7 Kurzfristige Rückstellungen

	01.01.2016	Bildung	Verwendung	Auflösung	31.12.2016
Ferien- und Überzeitsaldi	211	29	0	0	240
Total	211	29	0	0	240

	01.01.2015	Bildung	Verwendung	Auflösung	31.12.2015
Ferien- und Überzeitsaldi	185	26	0	0	211
Total	185	26	0	0	211

Anhang

Zahlen in 1000 CHF

8 Rechnungsabgrenzungen (passiv)

	2016	2015
Rechnungsabgrenzungen (passiv)	1701	118
Ausserordentliche Beiträge der 18 KGV (Anteil 2017)	1200	0
Lehrgänge Brandschutz (Anteil 2017)	115	0
Fixe und variable Beiträge der KGV am Sonderprojekt Hagelschutz (Anteil 2017)	198	0
Ausstehende Rechnungen Signalboxen	40	0
Rechnungen ECA Vaud	22	0
Personalaufwand	34	17
Büro- und Verwaltungsaufwand	1	4
Organe (DV, VS, DK, Revisionsstelle)	18	18
Informatikaufwand	11	6
Lehrgänge und Ausbildungskoordination inkl. Entschädigungen an Dozenten	18	52
Fachapplikation Präver	4	2
Schweiz. Akkreditierungsstelle (Begutachtung SCESp 0124)	0	11
Übrige Rechnungsabgrenzungen	40	8

9 Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	2016	2015
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	234	96
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	83	52
Eidg. Steuerverwaltung – Mehrwertsteuer	54	22
Ausgleichskasse Berner Arbeitgeber	29	30
Verbindlichkeiten gegenüber Nahestehenden	151	44
Interkantonaler Rückversicherungsverband (IRV)	3	0
Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen (PS)	0	5
Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung (Pool)	8	20
VKF ZIP AG (ZIP)	86	0
Vereinigung Kantonalen Gebäudeversicherungen (VKG)	43	0
Kantonale Gebäudeversicherungen (KGV)	11	19

10 Darlehen IRV

	2016	2015
Darlehen IRV	1000	0

Der IRV gewährt der VKF ein Darlehen in der Höhe von 1 Mio. CHF. Es wird zinslos gewährt, unter Vorbehalt, dass sich die Zinssituation während der Laufzeit nicht wesentlich verändert. Im Jahr 2017 wird eine Projektfinanzierung der VKF ZIP AG seitens der KGV erfolgen. Diese Projektfinanzierung wird zur Sanierung der VKF ZIP AG verwendet. Aus dieser Projektfinanzierung kann das Darlehen IRV seitens der VKF zurückbezahlt werden.

Anhang

Zahlen in 1000 CHF

11 Beiträge

	2016	2015
Beiträge	4 142	3 221
Ordentliche Beiträge der 18 Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV)	1 710	1 710
Ausserordentliche Beiträge der 18 Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) (von KGV bezahlt für die Jahre 2016 und 2017 1 600 TCHF, davon für das Jahr 2017 zurückgestellt 1 200 TCHF)	400	0
Beiträge der Kantone ohne die 18 Kantonalen Gebäudeversicherungen (GUSTAVOL), seit 01.01.2015 inkl. KGV Bern	196	194
Fixe Beiträge der 18 Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) am Sonderprojekt Hagel- schutz (von KGV bezahlt für die Jahre 2016 und 2017 545 TCHF, davon für das Jahr 2017 zurückgestellt 144 TCHF)	401	0
Variable Beiträge der Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) am Sonderprojekt Hagel- schutz (von KGV bezahlt für die Jahre 2016 und 2017 172 TCHF, davon für das Jahr 2017 zurückgestellt 54 TCHF)	118	0
Beiträge der Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) am Betrieb Wetter-Alarm	1 317	1 317

12 Dienstleistungsertrag

	2016	2015
Dienstleistungsertrag	4 310	3 377
Anerkennungen Produkte und Firmen Brandschutz und Elementarschadenprävention	1 296	1 566
Lehrgänge Brandschutz und Elementarschadenprävention	1 370	655
Fachprüfungen Brandschutz und Elementarschadenprävention	1 096	455
Zertifikate Personen Brandschutz und Elementarschadenprävention	111	100
Fachtagungen Brandschutz	327	471
Projekt Hagelschutz Elementarschadenprävention	0	100
Ertrag aus Sonderprojekt Hagelschutz (Administration und Support)	50	0
Andere Dienstleistungen	60	30

13 Material- und Dienstleistungsaufwand

	2016	2015
Material- und Dienstleistungsaufwand	-4 565	-3 865
Drucksachenaufwand	-203	-141
Schadenverhütung	-1 286	-861
Betriebskosten Wetter-Alarm	-1 320	-1 321
Kommissionstätigkeit	-265	-244
Zuschuss an VKG	-225	0
Verbandsaufgaben (Geschäftsbericht)	-33	-35
Öffentlichkeitsarbeit	-53	-87
Total Projekte	-1 180	-1 176
<i>Projekte Brandschutz</i>		
Marktumfrage	-49	0
Revision Brandschutzvorschriften	-25	-11
Revision Kaminfegertarif	0	-46
Akkreditierung, Zertifizierung, Inspektionsstelle	0	-53
VKF ZIP AG mit Übernahme Brandlabor von Empa	0	-255
Merkblatt Brandschutz und Feuerwehreinsatzpläne	-69	-43
Forschungsbeitrag SIA Brandverhalten von Beton	0	-50

Anhang

Zahlen in 1000 CHF

13 Material- und Dienstleistungsaufwand (Fortsetzung)

	2016	2015
<i>Projekte Brandschutz (Fortsetzung)</i>		
Beitrag SIA Eurocodes 2nd Generation (EC2G)	-31	-31
Diverse kleinere Projekte	-7	0
<i>Zwischentotal Projekte Brandschutz</i>	<i>-181</i>	<i>-489</i>
<i>Projekte Elementarschadenprävention</i>		
Schutzziele/Schutz vor Naturgefahren	-196	-255
Normen-Vernehmlassung	-17	-22
Best Practice/Erfahrungsaustausch	-9	-18
Hagelregister	-66	-79
Wegleitungen	0	-56
Tagung meteorologische Naturgefahren	0	-57
Hagelschutz fix (Kostenverteiler nach VKF-Schlüssel)	-401	0
Hagelschutz variabel	-128	-120
<i>Zwischentotal Projekte Elementarschadenprävention</i>	<i>-817</i>	<i>-607</i>
<i>Diverse Projekte</i>		
Beratungen und Kampagnen BfB	-9	-9
Strukturüberprüfung VKF, IRV, Pool	-73	-33
Stellflächen Feuerwehr/Technisches Beiblatt Brandschutzvorschriften	0	-38
Beitrag VKF an FKS für Personalmassnahmen	-100	0
<i>Zwischentotal Diverse Projekte</i>	<i>-182</i>	<i>-80</i>

14 Personalaufwand

	2016	2015
Personalaufwand	-3972	-3879
Gehälter	-3084	-3102
Sozialleistungen	-563	-592
Spesen	-37	-37
Aus- und Weiterbildung	-42	-30
Personalbeschaffung	-25	-40
Personalverleih VKF ZIP AG an VKF	-220	0
Anteil Personalaufwand Projekt Hagelschutz	100	0
Übriger Personalaufwand	-101	-78

Anhang

Zahlen in 1000 CHF

15 Andere betriebliche Aufwendungen

	2016	2015
Andere betriebliche Aufwendungen	-789	-856
Raumaufwand	-371	-379
Unterhalt, Versicherungen, Energie	-27	-30
Büro- und Verwaltungsaufwand	-130	-126
Organe (DV, VS, DK, Revisionsstelle)	-141	-167
Informatikaufwand	-117	-150
Repräsentation	-3	-4

Interne Verrechnungen

Vergleiche Ausführungen und Tabelle Transaktionen mit Nahestehenden (S. 34).

Segmentinformationen

16 Betriebliches Ergebnis hoheitliche Aufgaben

	2016	2015	Veränderung
Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen			
Ordentliche Beiträge der 18 Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV)	920	920	0
Beiträge der Kantone ohne die 18 Kantonalen Gebäudeversicherungen (GUSTAVOL), seit 01.01.2015 inkl. KGV Bern	196	194	2
Dienstleistungsertrag	4 158	3 107	1 051
Brandschutzgebühren	324	540	-216
Drucksachenverkauf	525	845	-320
Erlösminderungen (Reduktion Delkredere)	0	26	-26
Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	6 123	5 632	491
Material- und Dienstleistungsaufwand			
Drucksachenaufwand	-183	-111	-72
Schadenverhütung	-1 320	-845	-475
Kommissionstätigkeit	-231	-192	-39
Verbandsaufgaben (Geschäftsbericht)	0	-5	5
Öffentlichkeitsarbeit	-28	-41	13
Projekte Marktumfrage, Beitrag SIA Eurocodes 2nd Generation (EC2G), ½ Beitrag VKF an FKS für Personalmassnahmen, Diverse weitere Projekte	-137	-119	-18
Projekt Revision Brandschutzvorschriften	-25	-11	-14
Projekt Revision Kaminfegertarif	0	-46	46
Projekt Merkblatt Brandschutz und Feuerwehreinsatzpläne	-69	-43	-26
Total Material- und Dienstleistungsaufwand	-1 993	-1 413	-580
Bruttogewinn	4 130	4 219	-89

Anhang

Segmentinformationen

Zahlen in 1000 CHF

16 Betriebliches Ergebnis hoheitliche Aufgaben (Fortsetzung)

	2016	2015	Veränderung
Bruttogewinn	4 130	4 219	- 89
Verwaltungsaufwand			
<i>Personalaufwand</i>	- 3 178	- 3 103	- 75
Gehälter	- 2 467	- 2 482	15
Sozialleistungen	- 450	- 473	23
Spesen	- 30	- 30	0
Aus- und Weiterbildung	- 34	- 24	- 10
Personalbeschaffung	- 20	- 32	12
Personalverleih VKF ZIP AG an VKF, Anteil Personalaufwand Projekt Hagelschutz, Übriger Personalaufwand	- 177	- 62	- 115
<i>Andere betriebliche Aufwendungen</i>	- 631	- 684	53
Raumaufwand	- 297	- 303	6
Unterhalt, Versicherungen, Energie	- 22	- 24	2
Büro- und Verwaltungsaufwand	- 104	- 101	- 3
Organe (DV, VS, DK, Revisionsstelle)	- 112	- 133	21
Informatikaufwand	- 94	- 120	26
Repräsentation	- 2	- 3	1
<i>Abschreibungen auf Sachanlagen</i>	- 15	- 21	6
Total Verwaltungsaufwand	- 3 824	- 3 808	- 16
Betriebliches Ergebnis hoheitliche Aufgaben	306	411	- 105

Anhang

Segmentinformationen

Zahlen in 1000 CHF

16 Betriebliches Ergebnis nicht hoheitliche Aufgaben

Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen

	2016	2015	Veränderung
Beiträge	3 026	2 107	919
Ordentliche und ausserordentliche Beiträge der 18 Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV)	1 190	790	400
Fixe und variable Beiträge der Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) am Sonderprojekt Hagelschutz	519	0	519
Beiträge der Kantonalen Gebäudeversicherungen (KGV) am Betrieb Wetter-Alarm	1 317	1 317	0
<i>Beratungen Brandschutz und übrige Dienstleistungen</i>	24	12	12
<i>Elementarschadenprävention</i>	129	260	-131
Dienstleistungsertrag	128	258	-130
Drucksachenverkauf	1	2	-1
Total Nettoerlöse aus Lieferungen und Leistungen	3 179	2 379	800

Material- und Dienstleistungsaufwand

<i>Verbandsaufgaben</i>	-369	-72	-297
Zuschuss an VKG	-225	0	-225
Verbandsaufgaben (Geschäftsbericht)	-33	-30	-3
Öffentlichkeitsarbeit	-24	0	-24
Schadenverhütung	-5	0	-5
Projekte Beratungen und Kampagnen BfB und Strukturüberprüfung VKF, IRV, Pool	-82	-42	-40
<i>Projekte Akkreditierung, Zertifizierung, Inspektionsstelle und VKF ZIP AG mit Übernahme Brandlabor von Empa</i>	0	-308	308
<i>Elementarschadenprävention</i>	-2 203	-2 072	-131
Drucksachenaufwand	-20	-30	10
Schadenverhütung	39	-16	55
Betriebskosten Wetter-Alarm	-1 320	-1 321	1
Kommissionstätigkeit	-34	-52	18
Öffentlichkeitsarbeit	-1	-46	45
Projekte Elementarschadenprävention und ½ Beitrag VKF an FKS für Personalmassnahmen	-867	-607	-260
Total Material- und Dienstleistungsaufwand	-2 572	-2 452	-120
Bruttogewinn	607	-73	680

Anhang

Segmentinformationen

Zahlen in 1000 CHF

16 Betriebliches Ergebnis nicht hoheitliche Aufgaben (Fortsetzung)

	2016	2015	Veränderung
Bruttogewinn	607	-73	680
Verwaltungsaufwand			
<i>Personalaufwand</i>	-794	-776	-18
Gehälter	-617	-620	3
Sozialleistungen	-113	-119	6
Spesen	-7	-7	0
Aus- und Weiterbildung	-8	-6	-2
Personalbeschaffung	-5	-8	3
Personalverleih VKF ZIP AG an VKF, Anteil Personalaufwand Projekt Hagelschutz, Übriger Personalaufwand	-44	-16	-28
<i>Andere betriebliche Aufwendungen</i>	-158	-172	14
Raumaufwand	-74	-76	2
Unterhalt, Versicherungen, Energie	-5	-6	1
Büro- und Verwaltungsaufwand	-26	-25	-1
Organe (DV, VS, DK, Revisionsstelle)	-29	-34	5
Informatikaufwand	-23	-30	7
Repräsentation	-1	-1	0
<i>Abschreibungen auf Sachanlagen</i>	-4	-5	1
Total Verwaltungsaufwand	-956	-953	-3
Betriebliches Ergebnis nicht hoheitliche Aufgaben	-349	-1 026	677

Die VKF nimmt sowohl hoheitliche als auch nicht hoheitliche Aufgaben wahr. Im Auftrag der Kantone erlässt die VKF einheitliche Brandschutzvorschriften für die ganze Schweiz und nimmt Prüfungen zur Erlangung von Kompetenzzertifikaten im Brandschutz und in der Elementarschadenprävention ab. Ausserdem ist die VKF die vom Bund akkreditierte Zertifizierungsstelle für Fachpersonen im Brandschutz und für Fachpersonen im Gebäudeschutz gegen Naturgefahren. Zudem werden Anerkennungen für Produkte und Firmen im Brandschutz sowie in der Elementarschadenprävention ausgestellt.

17 Finanzergebnis

	2016	2015	Veränderung
Finanzergebnis	51	15	36

Bei einer positiven Netto-Performance des IRV werden der VKF rund 60,00% als Zinssatz gutgeschrieben. Im Berichtsjahr beträgt die Netto-Performance des IRV 4,62%. Die Finanzanlage beim IRV wird somit im Jahr 2016 mit ca. 2,75% p.a. verzinst. Im Vorjahr betrug die Netto-Performance des IRV minus 0,74%. Gemäss Beschluss der Direktion wurde die Finanzanlage beim IRV im Jahr 2015 mit einem Zins von rund 0,50% p.a. verzinst.

Anhang

Versicherungswerte

	2016	2015
Sachanlagen	Gruppenpolice beim IRV	Gruppenpolice beim IRV

Eventualverbindlichkeit/ Verpflichtung

	2016	2015
Die Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF) hat gegenüber der Feuerwehr Koordination Schweiz (FKS) eine Defizitgarantie von TCHF abgegeben.	100	100

Der Verwaltungsrat des Interkantonalen Rückversicherungsverbands (IRV) hat im Dezember 2016 entschieden, der Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF) ein weiteres Darlehen in der Höhe von 1 Mio. CHF zu gewähren. Dieses Darlehen wird im März 2017 ausbezahlt. Der Vorstand der VKF hat ebenfalls im Dezember 2016 entschieden, der VKF ZIP AG (ZIP) ab März 2017 einen zusätzlichen Rahmenkredit mit Rangrücktritt zu gewähren.

Nicht bilanzierte, langfristige Verbindlichkeit

Der Interkantonale Rückversicherungsverband (IRV) hat für ein gemeinsames IT-Software-Projekt eine Vorinvestition in der Höhe von 235 TCHF, für die Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF), geleistet. Diese wird innerhalb von fünf Jahren zurückbezahlt. Die erste Zahlung der VKF an den IRV, in der Höhe von 47 TCHF, ist im Dezember 2016 erfolgt. Die nicht bilanzierte Restverbindlichkeit beträgt somit noch 188 TCHF.

Aussergewöhnlich schwebende Geschäfte und Risiken

Es sind keine schwebenden Geschäfte, hängigen Rechtsfälle oder latenten Risiken bekannt.

Transaktionen mit Nahestehenden

Folgende Organisationen werden als nahestehend betrachtet: Interkantonaler Rückversicherungsverband (IRV), VKF ZIP AG (ZIP), Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen (PS), Feuerwehr Koordination Schweiz (FKS), Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung (Pool), 18 Kantonale Gebäudeversicherungen (KGV), Vereinigung Kantonaler Gebäudeversicherungen (VKG) sowie die Pensionskasse des Interkantonalen Rückversicherungsverbands (PK).

Zwischen der VKF und diesen Organisationen bestehen vielfältige Beziehungen personeller, rechtlicher und wirtschaftlicher Natur. Alle Geschäfte mit diesen Organisationen basieren in der Regel auf normalen Kunden-Lieferanten-Beziehungen und werden zu Marktbedingungen wie mit unabhängigen Dritten bzw. gemäss den gesetzlichen Bestimmungen abgewickelt. Ist dies nicht der Fall, werden die besonderen Bedingungen im Anhang erläutert. Es bestehen keine Bürgschaften oder Garantieverpflichtungen, ausser der Eventualverbindlichkeit gegenüber der

FKS sowie der Verpflichtung aus dem Rahmenkredit mit Rangrücktritt, welcher der ZIP gewährt wurde. Die gegenseitigen Kapitalverflechtungen sind unter den Transaktionen mit Nahestehenden (Finanzierungen) aufgeführt.

Die VKF nimmt Verwaltungsaufgaben für andere, den KGV verbundenen Organisationen wahr. Die dabei anfallenden Verwaltungskosten werden durch interne Umlagen verrechnet. Die angewandten Verteilschlüssel basieren auf dem Verursacherprinzip und tragen der Realität Rechnung.

Alle natürlichen Personen, welche einen massgeblichen Einfluss auf das Geschäftsgebaren der VKF haben, werden ebenfalls als nahestehend betrachtet. Dabei handelt es sich in der Regel um die Mitglieder der Leitungsorgane, d.h. des Vorstandes und der Geschäftsleitung.

Forderungen und Verbindlichkeiten sowie die wesentlichen Transaktionen zu nahestehenden Organisationen und Personen werden wie folgt separat ausgewiesen:

Zahlen in 1 000 CHF

Forderungen gegenüber		2016	2015
Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen	PS	14	0
VKF ZIP AG	ZIP	0	3
Kantonale Gebäudeversicherungen	KGV	156	5

Verbindlichkeiten gegenüber		2016	2015
Interkantonaler Rückversicherungsverband	IRV	3	0
Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen	PS	0	5
Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung	Pool	8	20
VKF ZIP AG	ZIP	86	0
Vereinigung Kantonaler Gebäudeversicherungen	VKG	43	0
Kantonale Gebäudeversicherungen	KGV	11	19

Finanzanlage		2016	2015
Finanzanlage Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen beim Interkantonalen Rückversicherungsverband	VKF IRV	2460	1495
Zinsertrag aus Finanzanlage beim Interkantonalen Rückversicherungsverband	IRV	51	8

Anhang

Finanzierungen		2016	2015
Beteiligung an VKF ZIP AG	ZIP	100	100
Rahmenkredit an VKF ZIP AG	ZIP	870	0
Zinsloses Darlehen vom Interkantonalen Rückversicherungsverband	IRV	1000	0

Verrechneter Verwaltungsaufwand an		2016	2015
Interkantonaler Rückversicherungsverband	IRV	278	320
Präventionsstiftung der Kantonalen Gebäudeversicherungen	PS	57	60
Schweizerischer Pool für Erdbebendeckung	Pool	62	49

Verrechneter Verwaltungsaufwand von		2016	2015
Interkantonaler Rückversicherungsverband	IRV	1221	1313
VKF ZIP AG	ZIP	238	0
Vereinigung Kantonaler Gebäudeversicherungen	VKG	243	0

Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeitenden der Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF) sind bei der Pensionskasse des Interkantonalen Rückversicherungsverbands (PK) versichert. Die PK ist eine registrierte Stiftung des privaten Rechts. Diese bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des Bundesgesetzes für die berufliche Vorsorge (BVG) und dessen Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmenden der angeschlossenen Organisationen sowie für deren Angehörige und Hinterlassenen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Sie kann über die BVG-Mindestleistungen hinaus weitergehende Vorsorge betreiben, einschliesslich Unterstützungsleistungen in Notlagen wie bei Krankheit, Unfall, Invalidität oder Arbeitslosigkeit.

Neben den Mitarbeitenden der Stifterfirma sind die Mitarbeitenden folgender angeschlossener Arbeitgeber in der PK versichert:

- Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF)
- Feuerwehr Koordination Schweiz (FKS)
- VKF ZIP AG (ZIP) (seit 1. Januar 2016)
- Vereinigung Kantonaler Gebäudeversicherungen (VKG) (seit 1. Juli 2016)

Die Stiftung hat ihren Sitz am Domizil des Interkantonalen Rückversicherungsverbands (IRV) in Bern. Sie untersteht der gesetzlichen Aufsicht. Die Auflagen der Aufsichtsbehörde wie Eintragungen im Handelsregister, Umsetzung der Empfehlungen des Experten sowie die Ergänzung der Darstellung betreffend die Anlagevorschriften BVV2 sind erfolgt.

Die Altersrenten wurden bis am 31. Dezember 2011 nach dem Leistungsprimat berechnet. Am 1. Januar 2012 wurde auf das Beitragsprimat umgestellt. Das heisst, ab diesem Zeitpunkt basieren die Renten auf dem individuellen Sparguthaben, das versicherungstechnisch in eine Rente umgewandelt wird. Das Risiko Alter bzw. Langlebigkeit wird von der Stiftung selbst getragen. Für die Risiken Tod und Invalidität besteht seit dem 1. Januar 2009 ein Kollektiv-Lebensversicherungsvertrag bei der Zürich Lebensversicherungs-Gesellschaft AG.

Die ordentlichen Arbeitgeberbeiträge für das Jahr 2016 betragen 284 TCHF (Vorjahr 295 TCHF).

Kennzahlen

(Angaben gemäss Geschäftsbericht PK)

	2016	2015
Deckungsgrad	106,58 %	108,18 %
Wertschwankungsreserve in TCHF	2651	2992
Reservedefizit Wertschwankungsreserve in TCHF	–2953	–2158
Performance Gesamtvermögen	2,64 %	1,48 %
Verzinsung Altersguthaben	1,25 %	1,75 %
Verzinsung Rentendeckungskapital	2,50 %	2,50 %
Aktive Versicherte	71	65
Rentner	29	26
Angeschlossene Arbeitgeber	5	3
Erwarteter Ertrag	3,50 %	3,50 %
Erwartetes Risiko	6,00 %	6,00 %
BVG-Minimalzins	1,25 %	1,75 %
Technischer Zinssatz	2,50 %	2,50 %

Risikoexposition

Die Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF) ist folgenden Risiken ausgesetzt:

Geschäftsumfeldrisiko

Die Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF) ist ein Verein. Mitglieder sind 18 Kantonale Gebäudeversicherungen (KGV). Die VKF ist somit abhängig von den geschäftspolitischen und wirtschaftlichen Überlegungen seiner Mitglieder. Diese können Einfluss auf die Ertrags- und Finanzlage sowie den Fortbestand nehmen.

Im Bereich Brandschutz erfüllt die VKF als nicht öffentlich-rechtliche Körperschaft zahlreiche hoheitliche Aufgaben, die ihr von den Kantonen freiwillig, mittels eines interkantonalen Konkardates, explizit oder implizit übertragen wurden. In diesem Bereich ist die VKF vom politischen Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozess in den einzelnen Kantonen abhängig.

Operationelle Risiken

Diese Risiken umfassen die Informatik, das Verhalten der Angestellten, die Rechtsaspekte und die Geschäftsprozesse.

Risikomanagement und internes Kontrollsystem

Die Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen (VKF) verfügt über ein Risikomanagement, welches auf die vorangehend erwähnten Risiken ausgerichtet ist. Die identifizierten Risiken werden periodisch überprüft und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkungen beurteilt. Die periodische Risikobeurteilung, die vorgeschlagenen Massnahmen zur Vermeidung, Verminderung oder Überwälzung der Risiken werden durch den Vorstand resp. durch die Geschäftsleitung genehmigt. Die Risikosituation wird kontinuierlich überwacht. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der Vorstand keine Risiken identifiziert, die zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der VKF führen könnten.

Um die Übereinstimmung des Jahresabschlusses mit den anzuwendenden Rechnungslegungsstandards und die Ordnungsmässigkeit der Unternehmensberichterstattung zu gewährleisten, hat der Vorstand interne Vorkehrungen getroffen. Diese beziehen sich auf zeitgemässe Buchhaltungssysteme und Abläufe, auf die Erstellung des Jahresabschlusses, das Vieraugenprinzip, Funktionentrennungen sowie regelmässige Kontrollen und Berichterstattungen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der Vorstand hat die vorliegende Jahresrechnung 2016 am 12. April 2017 genehmigt und zuhanden der Delegiertenversammlung verabschiedet.

Gemäss Statuten vom 13. Mai 1981 und den Teilrevisionen vom 17. Juni 2004, 28. Juni 2007 und 27. Juni 2013 gehört die Genehmigung des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung zu den unübertragbaren Befugnissen der Delegiertenversammlung (Art. 8). Die Rechnung 2016 wird der Delegiertenversammlung am 22. Juni 2017 zur Genehmigung unterbreitet bzw. vorgeschlagen.

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die einen massgebenden Einfluss auf die Jahresrechnung des Berichtsjahres hätten.

Revisionsstelle

An der Delegiertenversammlung vom Juni 2010 wurde die Revisionsstelle Ernst & Young AG erstmals für das Geschäftsjahr 2010 gewählt. Die Wahl erfolgte für ein Jahr. Seither wurde sie sechsmal wiedergewählt, letztmals an der Delegiertenversammlung vom 23. Juni 2016. In den Jahren 2016 und 2015 erbrachte sie folgende Leistungen:

	Zahlen in 1000 CHF	
	2016	2015
Revision	13	13

Mitarbeitende VKF

	2016	2015
Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	26,9	27,7

Antrag

über die Verwendung des Gewinns/Verlustes

Zahlen in 1000 CHF

	2016	2015
Gewinn 2016	8	
Verlust 2015		- 600

Antrag 2016

Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung, den Gewinn den Gewinnreserven zuzuweisen.	8
--	---

Antrag 2015

Der Vorstand beantragte der Delegiertenversammlung, den Verlust den Gewinnreserven zu belasten.	- 600
---	-------

Eigenkapital	2017 01.01.	2016 01.01.
Total Gewinnreserven vor Gewinnzuweisung/Belastung des Verlustes	1 061	1 661
Gewinnzuweisung 2016 zugunsten der Gewinnreserven	8	
Belastung des Verlustes 2015 zulasten der Gewinnreserven		- 600
Total Eigenkapital	1 069	1 061



Ernst & Young AG
Schanzenstrasse 4a
Postfach
CH-3001 Bern

Telefon +41 58 286 61 11
Fax +41 58 286 68 18
www.ey.com/ch

An die Delegiertenversammlung der
Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen, Bern

Bern, 12. April 2017

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Vereinigung Kantonalen Feuerversicherungen, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 20 bis 37), für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 69b ZGB in Verbindung mit Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 69b ZGB in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Imoberdorf', written over a faint, illegible stamp.

Armin Imoberdorf
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Schmid', written over a faint, illegible stamp.

Marco Schmid
Zugelassener Revisionsexperte

